

Neu-Eröffnung.

Die Collection von
S. Jarmulowsky & Co.
befindet sich von **heute ab**

Neumarkt 18 (Zeissig-Haus)

und empfiehlt

Lose I. Cl. 152. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

1/10. A. 5.—, 1/8. A. 10.—, 1/2. A. 25.—, 1/1. A. 50.—

Ziehung am 12. und 13. Juni.

Versand auch gegen Nachnahme.

Braunkohlenabbau-Gesellschaft
„Friedensgrube“.

Aktiva.	Bilanz per 31. März 1907.		Passiva.
A. Aktiva-Konto	185 700	Ber. Aktiva-Konto-Anteile	385 500
- Steuer-Konto	74 500	- Kapital-Konto I	16 000
- Kosten-Zahmehrt-Konto	210 161 14	- Zahmehrt-Konto I	100 000
- Gebühren-Gebäude-Konto	115 000	- Zahmehrt-Konto II	250 000
- Gruben-Maschinen-Konto	97 000	- Zahmehrt-Konto III	5 377 19
- Gehölze-Konto	43 000	- Betriebs-Konto-Anteile	46 360 00
- Selbstabnahmen-Konto	12 000	- Eigner-Konten-Konto	2 236 19
- Beuteen-Dauer-Konto	24 000	- Betriebs-Konto	100 000
- Eisenbahnen-Konto	57 000	- Industrieles-Redies-	
- Gleise-Url.-Abzugs-Konto	13 000	- laufzettel-A. 73 440,—	
- Gebäude-Konto, Briefst-		- Büro-Konto	
- Zahlen-Konto, Briefst-	29 000	- Toren-A. 41 238 07	
- Briefst-Konto	72 000	- Aktien-Regulierung-Konto	114 678 07
- Gleisen-Konto	5 500	- Dintenden-Konto	2 085 76
- Hypotheken-Konto II	9 000	- Gewinn- und Verlust-	486 —
- Inventar-Konto	19 000	- Konto	
- Gehöfe-Konto	428 50	- Reinigungskosten per 1907/8	38 857 77
- Rohstoff-Konto	3 290		
- Betriebs-Konto	60 410 73		
- Gesetzlicher Sicherungs-Konto	1 661 34		
- vertraglich gebürgte Brüder			
- Anteile-Konto, Verl. Verein	3 100		
- Materialien-Konto			
- Kosten-A. 9657,07			
- Rohren-Vorräte	5387,80		
- Betriebs-Vorräte	15 500		
	15 500 67		
	1 052 171 88		

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1907. Kredit.

A.	A.	A.	A.
Zinsen-Betriebs-Konto	233 111 65	Ber. Vorlagen 1905/6	2 669 22
- Betriebs-Konto	160 096 27	- Rohren-Betriebs-Konto	281 802 63
- Betriebs-Konto, Rohrrohr-	24 632 2	- Betriebs-Betriebs-Konto	242 880 16
- Gehöfe- und Unterkün-		- Betriebs-Betriebs-	
- Konto	45 802 76	- Konto	37 790 85
- Zinsen-Konto	20 627 14	- Betriebs-Konto	848 44
- Rohrrohr-Konten-Konto	275 48	- Betriebs-Betriebs-Konto	1 330 59
- Rohrrohr-Konto	6 020 25	- Rohrrohr-Konto	4 291 30
- Rohrrohr-Konto	1 824 56	- Materialien-Konto	9 657 07
- Abdrückungen	49 131 81		
- Rohrrohr-Konten-Konto	28 857 77		
	581 280 21		

Zum Abschluss der Geschäftseröffnung vom 22. Mai a. c. gelangt auf das Gehöftjahr 1906/7 eine Lohnrate von A. 42.— auf die zusammengezogene Kfz zur Versetzung. Diese ist sofort zahlbar in Wiesbaden bei unserer Geschäftsstelle, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Gesellschaft, in Altenburg bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Gesellschaft Lingke & Co., und in Berlin bei Herren Jarislowsky & Co.

Der Aufschluss unserer Geschäftsstelle zeigt sich aus folgenden Herren zusammen:

- Herrn Baumeister Friedr. Sebastian in Brotzsch, Brotzschender,
- Meister Clemens Grumbt in Altenburg,
- Meister Adolf Seifert in Dresden,
- Meister Willi Laux in Wiesbaden,
- Juizier Rieh. Gabler in Altenburg.

Wiesbaden, am 23. Mai 1907.

Der Vorstand

der Braunkohlenabbau-Gesellschaft „Friedensgrube“.

M. Hertel.

Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.“

Europäische Abteilung, Lebensversiche. S. im eigenen Hause in Berlin.
Wie durchaus und bedarf erheblich anzusehen, daß wir nach französischer Ver-
einbarung mit unserem Generalagenten Herrn Wm. Baermann in Dresden eine
2te Generalagentur für das Königreich Sachsen eingerichtet und diese

Herrn Joseph Schüler in Leipzig,
Peterssteinweg No. 15.

übertragen haben.

Berlin, den 15. Mai 1907.

Die General-Direction für Europa.
Dr. Rose.

Unter Besitznahme auf obige Anzeige empfiehlt ich mich zur Vermittlung von Ver-
sicherungen befähigt.

Total-Mittel am 31. De-
zember 1905: M. 148,871,241. in 1905 M. 6,801,273.

Reiner Überfluss, Ge-
meine - Rechte, Sicher-
heits-Capital, Rechte
für einzelne Com-
panien auf Wert-
papieren, Eigner-Rechte

20,061,099. davon in Europa 198,119,869.

Netto in Europa: Mitt. 57 730 776 in Grund-Eigentum, Rechten und Polizei-Diensten.

Überfluss u. Rechte u. Rechte 20,181 Millionen. Wertpapieren ca. M. 32% Millionen.

So wird hingewiesen auf die neuen, außerordentlich günstigen Verhältnisse:
bedeckungen der Sicherheit, und thatächlich in die Police der Newyorker Germania, auch von den letzten, entzückend scheinen Gauleiten, die sonst den Versicherten bestreit, bestreit; sie ist vom Standpunkt der Versicherten aus, geradezu eine ideale Police.

Klienten werden zu günstigen Bedingungen angeleitet.

Leipzig, den 16. Mai 1907.

Joseph Schüler,
General-Agent.

Loose I. Classe und Voll-Loose

152. Königl. Sächs. Vanden-Lotterie, Ziehung den 12. und 13. Juni a.

1/10. 1/8. 1/6. und 1/4. zu den planmäßigen Preisen empfohlen und vertrieben.

Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstraße 33.

Leipziger Tageblatt.

Öffentliche Verpachtung.

Das der Hansestadt Wismar gehörige, an der Schiffbaren Elster gelegene und etwa 7,5 km von Stadt und Bahnhof Wismar und 5 km von Stadt und Bahnhof Roßlau entfernte **Klostergut Memleben** soll auf 18 Jahre vom 1. Juli 1908 bis dahin 1926 öffentlich ausgeschrieben werden.

Mittwoch, den 5. Juni 1907

vormittags 10 Uhr

im Hotel "Kaiserkroß" am Bahnhof in Roßlau (Elster) anberaumt. Das Gutsgelände beträgt rund 271 ha, davon 234,711 ha Älder und 16 ha Wiesen sind.

Es findet eine gesonderte Auskunft statt, einmal mit der Bezeichnung der Hansestadt, Wismar, Wettbewerber, Hoffnungswerte einer Auktion auf 140,000 A veranlaßt sind, aufzutragen und das andere Mal ohne diese Verpflichtung. Die Bedienerwerber haben den Preis eines eigenen vertragbaren Betragssatz von 190,000 A. Bedienerwerber, welche sich nur an der vorherigen Auskunft ohne jede Verpflichtung beteiligen, nur ein Sollde von 175,000 A. den Untergrenzen, nemlich möglich vor, spätestens aber

am Dienstagmorgen nachzunehmen.

Die Verpflichtung und Verhandlungsbedingungen liegen in den Geschäftsräumen des Königlichen Kreisgerichts-Schul-Collegiums in Magdeburg, Domplatz 6, und bei der Administration der Landesschule in Wismar, Kreis Roßlau, bei Leipziger Straße 10, zwischen der Dienststube zur Einsicht auf. Nach können sie gegen Entlastung der Schreib- und Zeichenschränke von der Administration in Wismar bezogen werden.

Wettbewerber, welche hierdurch eingeladen werden, um welche das Interesse und die dazu gehörigen Gewinnhöhe zu beschaffen möchten, sollen sich an den Vägter, Herrn G. Pöhl in Memleben (Wismar) wenden.

Wismar, den 1. Mai 1907.

4366

Der Prokurator.

Hoek van Holland-Harwich
Route nach
England.

Leipzig (M. B.) ab 10.28 Vm., (zwischen Hannover u. Löhne gehen die Passagiere durch den Zug in die direkten Wagen nach Hoek van Holland) London (Liverpool St. Stat.) ab 8.00 Vm.

Korridorzüge mit zwischen Harwich u. London und Harwich u. York. — Elektrisch beleuchtet, — Table d'hôte. — Frühstück

Restaurationswagen J und Diner. — Grosse Verkehrsbesserung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren; grosse Bequemlichkeit u. Kostenersparnis. Weitere Auskunft sowie Gratis-Albaba der Reiseschule „Tourist“ in England, Schottland und Wales“ durch Julius Ruder, Gerberstrasse 10/27.

Das Liverpool Street Hotel, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus mit wirklichem Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein begrenztes Hotel für Geschäftsleute und Vergnügungssuchende. — Näheres durch H. C. Amundt, Hotel-Manager.



Auflage: 49000

Bestes Insertionsorgan.
Meistgelesene Tageszeitung
Württembergs.
Probenummern & Voranschläge kostenfrei.

Lose I. Kl. 152. Kgl. Sächs. L.-Lotterie,
sowie Volllose, Ziehung am 12. u. 13. Juni er., empfiehlt u. versendet zu Plazipreisen
die Kollektion von A. Silze, Leipzig, Petersstr. 37.

Amtlicher Teil.

Die Ans- und Abfahrt
für die am 25. und 26. Mai 1907
stattfindenden Rennen betreffend.

1) Am genannten Tag bleibt von nachmittags 2 Uhr bis bis zum Schluß der Rennen die Neumarktstraße, die Karl-Lauditz-Straße von der Robert-Schumann-Straße bis zur Schmiedgassestraße und die Schmiedgassestraße bis zur Karl-Lauditz-Straße für den durchgehenden Reit-, Fahrrad- und Fußverkehr, während der Rennbahnen vorstehende bis zur König-Albert-Straße für den durchgehenden Reit- und Fußverkehr gesperrt.

2) Der aufstehende fähmliche Wagen auf der Rennbahn hat ausschließlich vor der Karl-Lauditz-Straße und zwar in der Richtung vom Neumarkt-Tor zu erlauben. Ausnahmen von der Ansicht sind mit mehr als vier Pferden bespannte Gefährte.

Rennbahnen dürfen nur an dem an der Karl-Lauditz-Straße gelegenen Eingang zur Rennbahn einfahren.

3) Die an dem Rennbahngelände auf der Karl-Lauditz-Straße aufstehenden Wagen haben in der Richtung nach der Rennbahnanlagen zu abfahren.

4) Wagen, welche an der Tribüne vorfahren wollen, haben auf den Rennbahnen jenseits der Seite zu halten, Fußgänger und Reisende zu unterstellen, an der Tribüne hinter dem Einfahrtstor und, sofern sie noch Abstellplätze der Fahrgäste nicht auf dem Wagenplatz verbleiben, auf der Sachsenallee nach dem König-Albert-Tor abfahren.

5) Der aufstehende fähmliche Wagen (mit Ausnahme der Kraftwagen I. unter 6) haben anzuhören entweder:

a. Gegen vorherige Übung einer Stützkarte zu 3 1/4 auf dem Wagenplatz hinter der Tribüne. Die Stützkarten sind in dem Sekretariat des Rennbaus, Hoftrakt, Zimmer 7, zu haben und von den Kutschern darüber um Güte zu tragen, oder

b. auf der westlichen Seite der Sachsenallee in einer Reihe hintereinander, mit den Pferdeköpfen nach der Tribüne zu, oder

c. auf der Karl-Lauditz-Straße zwischen der Pfeilstielstraße und dem Schießgasse-Weg an der Häuserreihe mit den Pferdeköpfen nach dem Scheibenholze zu.

6) Der aufstehende fähmliche Kraftwagen haben auf der Schmiedgassestraße auszuhalten.

7) Von Beginn des vorliegenden Rennens darf der Rennbahngelände aufstehende Wagen nicht mehr befahren werden.

8) Das Einsteigen in die bestellten Wagen darf nur auf den Wagenplätzen auf den Anfahrtspunkten erfolgen. Das Vorfahren der Wagen an der Tribüne ist strengstens unterstellt.

9) Unbefestigte Straßen mit Ausnahme der Kreisstraßen habe unter 10 Jahren während der Rennen ihre Nutzung an der Karl-Lauditz-Straße und vor der Kreisstraße II. Platz auf der südlichen (Neumarkt)-Seite von Rennbahn-Weg nach dem Schießenholze-Weg, an der Kreisstraße II. Platz auf der westlichen (Wald)-Seite vom Rennbahngelände nach der Hochstraße zu nehmen.

Bruchlosen Schluss des vorliegenden und beiden letzten Rennens kann sie auf dem Rennbahngelände, die Kreisstraße I. Pl. auf der

Rennbahnen, die Kreisstraße II. Pl. auf der Waldseite, bis an die Tribüne vorfahren.

10) Unbefestigte Kreisstraßen haben auf dem Schießenholzweg über auf der Robert-Schumann-Straße mit der Spitze an der Carl-Lauditz-Straße einzufahren.

11) Die Abfahrt der Wagen von den Anfahrtspunkten hat in nächsterer Weise zu geschehen:

a. Die auf dem Wagenplatz und auf der Sachsenallee hollenden befestigten Wagen, sowie die auf dem Rennbahngelände hollenden unbefestigten Straßen haben nach dem Albertplatz abzufahren.

b. Die auf der Karl-Lauditz-Straße hollenden befestigten Wagen und unbefestigten Straßen haben auf der Karl-Lauditz-Straße einsteigen nach dem Rennbahndurchgang oder nach der Rennbahnanlage zu abfahren.

c. Die auf der Schmiedgassestraße hollenden befestigten Straßenwagen und die auf dem Schießenholzweg oder der Robert-Schumann-Straße hollenden unbefestigten Straßenwagen haben auf der Schmiedgassestraße abfahren.

12) Sonderbestimmungen gegen vorstehende Beschränkungen werden bei 50 1/2 oder entsprechender Höhe bestellt.

Leipzig, den 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die Ausführung der Bahnhofsgüberdeckung auf Bahnhof-Schmiedel ist einzufestigten. Materialisierung verzögert werden.

Bahnsteighöhe: 10 Zentimeter.

Die Verbindungsunterlagen liegen im Altbauamt der Bahnabteilung Leipzig, Altbauamt 2. II. Montagabend von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und müssen gegen per sofort und beschleunigtes Einschlag nicht in Bezeichnung von 1 Markt 10 Uhr, ohne Zeichnung und von 2 Markt 10 Uhr, mit Zeichnung, jenseit der Vorort reicht, von dort bringen werden.

Die eingeholte hat vertraglich mit entsprechender Aufschrift verlesen, daß sie vom Wohnungseigentum "Wittichow", den 12. Jant 1907, auf die 22. Mai 1907.

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Musestunden.

Die beiden Vettern.

Humoristischer Roman von Charles Solo,
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Das hat die Uebersetzung gemacht.

Welche Uebersetzung?

Nichts, nichts . . . Nächstens werde ich Ihnen erzählen, was mir in diesem Augenblick eingefallen ist . . . nächstens, wenn wir zusammen auf den Rückgang ausziehen . . .

Sieh zu Ihren Diensten, Herr Napoleon . . . Wo werden Sie heute Ihre Angelikmar aus?

Beim Standesamt oder bei der Kirche.

Die modernen Schiffer blieben einander stummend an und Agaflaus fügte sich verbessert hinzu:

Ich will damit sagen, daß ich heute auf das Fischen verzichte und mir statt dessen die jungen Brautleute ansehen werde.

In diesem Halle müssen Sie sich beeilen, wenn Sie nicht entlaufen wollen, wo schon jeder nachhause geht.

Der Rat ist gut und ich besorge ihn.

Damit wart Agaflaus ein Bräu-Franz-Stück auf den Tisch, raffte seine Angelikas zusammen und entfernte sich in höchster Eile, ohne auf das Kleingeld zu warten, das ihm aufwirft.

Der arme Herr Napoleon! Ein so guter Mensch und nur zweimal ein wenig . . .

Eine ausdruckslose Gebärde des Schiffers verhinderte seinen Satz.

Agaflaus Garouffou eilte mit langen Schritten dem Ort zu; schon hatte er die ersten Häuser erreicht, als er angerufen wurde:

Hallo, verehrter Künstler! Du stürmst ja einher, als hättest du die vier Söhne des Goliath in deinem Rangen. Wohin rennst du denn?

Ich muß nur raus zur Kirche, denn ich glaube, daß ich Fräulein Vigorneau heirate.

Armer Jungel! Du treibst mit geschrägten Augen dem Freudentheater entgegen!

Es wäre wenigstens kein Wunder, wenn ich den Verstand verlor. Ober mußtest du etwas davon, daß ich heute heirate? Ich höre jetzt zum ersten Male davon und will mich doch selbst überzeugen. Wenn du Zeit hast, so komm mit mir.

Beunruhigt schloß sich ihm Rochebelle an und unterwegs ließ sie ihm Garouffou von dem Vermömen in Kenntnis. Ganz gegen seine Erwartung schien Paul nicht um geringeres erschaut zu sein.

„Es ist jedenfalls ein merkwürdiger Zufall“, sagte er bloß; aber du wirst doch selbst einsehen, daß es nicht bloß einen grauen Eiel auf der Welt gibt.“

Der Vergleich ist zumindest sehr idiosynthetisch für mich.

Er ist bloß zeitgemäß und soll dir begreiflich machen, daß der ganze Vorfall nur auf eine Romantiktheit zurückzuführen ist.“

Doch die Ueberredungen des Tages sollten noch nicht abgeschlossen sein.

Umsonst von der Kirche begegnete Agaflaus zwei Damen, von denen die eine schön und jung war. Er blieb wie angemessen stehen, die junge Dame ebenfalls.

„Lucile!“

Darauf tiefe Stille! Die beiden jungen Leute starrten sich gegenseitig an und jeder fand seine Haltung zu beobachten, denn keiner wußte, was er sagen sollte. Dann war es Lucile, die das Heuer eröffnete.

„Ich sehe da, der Herr Blümling! Hört einen Mann, der in zwei Minuten seine Hochzeit feiert, befinden Sie sich in einem höchst seltsamen Anzug?“

„Wer kommt der Hochzeit feiert?“

„Was wird sich nur Fräulein Vigorneau denken? Und nehmen Sie vielleicht auf ihren Wunsch in der Verfeierlung eines Angelikas an Ihrer eigenen Vermählung teil?“

Agaflaus Garouffou glaubte den Kopf verlieren zu müssen; in der einen Hand schwang er sein Angelikat, mit der anderen fuhr er sich durch das dicke Haar, während Fräulein Lucile hinzufügte:

„Weilen Sie sich, Herr Garouffou! Wenn man heiratet, so ist es unhöflich, die Hochzeitsgäste warten zu lassen, selbst wenn man ein Angelikat trug.“

Agaflaus wandte sich zu Rochebelle und sagte:

„Du hörst, ich berate! Der Teufel hole mich, wenn ich ein Wort von alledem verstehe.“

Rochebelle Wiene verfinsterte sich.

„Mein Fräulein“, sprach er, „ich versichere Ihnen auf mein Ehrentwort, daß mir absolut nichts von dieser Komödie verbreiten, in der Sie eine Rolle spielen, die wir uns nicht zu erklären vermögen; doch scheinen Sie zu reden können und zu gut erzogen zu sein, um nicht in gutes Glauben zu handeln!“

Seine Worte schienen das Richtige getroffen zu haben, denn nun betrachtete Lucile die beiden jungen Deute voll Staunen.

„Ich spiele keinerlei Rolle, mein Herr“, brach sie, doch fragt Sie mir nur, was diese Hochzeit bedeutet?“

Gerade will Agaflaus in die Kirche, um es zu erfahren und sich zu überzeugen, daß es sich um eine Namensgleichheit handelt . . .

Um eine Namensgleichkeit! So beratest nicht er, sondern ein anderer?“

Die Antwort auf diese Frage gab Agaflaus.

„Lucile . . . teure Lucile . . . wie fühlten Sie nur einen Moment denken, daß ich Ihr Verlobter . . .“

„Wenn ein Widerstandnis vorliegt, so weißt es von den Umständen in ganz merkwürdiger Art zu werden. Überzeugen Sie sich selbst aus dieser Zeitung, die uns der Zufall in die Hände trieb.“ Und ein Zeitungsblatt enthaltend, das sie ihrem Angelikat entnahm, las sie vor: Morgen findet in Königsberg die Vermählung des Fräuleins Olympia Vigorneau, der

Tochter des bekannten Bankiers gleichen Namens, mit Herrn Garouffou, dem angehenden Bildhauer, statt. Die Freunde der Braut sind: die Herren Hyacinth Vigorneau, ihr Bruder, und Jean Barin, ein alter Freund des Sohnes; die des Bräutigams: die Herren Jean Larivière, der berühmte Dichter und Humorist, und Zacharie Maurel, Grundbesitzer aus Pétignac-le-Colombes.“

„Rein, du hörst doch Verblüffendes auf! Das ist Hexerei oder ich will kein ehrlicher Mann sein! Jean Larivière! Zacharie Maurel! Da bleibt einem ja der Verstand stehen und mir vor allen Dingen . . .“

Die Dame, die Lucile begleitete, ließ sich jetzt vernehmen:

„Du kommt der Hochzeitzug!“

„Gerade recht! Sehen wir uns einmal die Leute an!“

„Ja, auf diese Weise werden wir endlich das Rätsel lösen finden.“

Sie hatten sich zahlreiche Neugierige vor dem Kircheneingang angesammelt. Rochebelle schritt voraus, Agaflaus machte den Beschluß, und nicht einige Hippothöfe ausgestellt und in Empfang genommen zu haben, sicherten sich die vier Personen einen Platz in der ersten Reihe.

Noch einander lebten die Wagen die Hochzeitsgäste ab. Unter diesen bemerkte Agaflaus vor allem Herrn Maurel, der eine sehr auftriebige Miene zur Schau trug und eine dicke, mit Juwelen beladene und übermäßig gerundete Dame am Arm führte.

Schließlich erblickte er auch Jean Larivière, eine geradeblendende Erscheinung in seinem eleganten Anzuge und Monokel einer abschöpfend häßlichen kleinen Frau, deren lächelnder Chignon ihm nicht einmal bis zur Schulter reichte. Er wollte ihm gerade danken; aber Lucile hatte ihn der Dichter erblüht. Sein Gesicht begann buchstäblich zu strahlen, und er wäre spontanisch auf den Bildhauer zugeschlüpft, wenn sich die Dame nicht an seinem Arm geflammt und ihn nicht mit ihrem roten Gewicht zurückgehalten hätte. So ließ er denn, als er an Agaflaus vorüberkam, seinem Hut wie aus Ungeschicklichkeit fallen, und während er sich bliefe, um ihn aufzuhören, batte er Zeit, ihm zuzuhören:

„Dein Vetter Kristid berate! Still, keinen laut! Du bist reich! In zehn Minuten sprechen wir uns . . . im Kaffeehaus . . . gegenüber.“

Agaflaus gab keine Antwort; er zog bloß die Hand des jungen Wädchen an seine Lippen, wie er es einmal in dem kleinen Salon der Rue de la Paix gegeben, und damit war das Siegel unter den Freudenvertrag gedrückt. Die Verlobten vergaßen die Hochzeit, die Verfeierlung, ne vergaßen die überstandenen Leiden und ließen sich wieder auf den Schwingen der Hoffnung entführen. Die Dame, die Lucile begleitete, schien zufrieden, ihre Freude zu teilen. Doch mit einem Male verdüsterte sich die Stirne des Bildhauers.

„Und Ihr Vater, Lucile? fragte er. „Widerlegt er noch unseres Wunsches nicht mehr?“

„Zehn Minuten er selbst nichts behält, als Sie in die Arme schließen zu können . . . Es haben sich seit seiner Zeit gar merkwürdig Dinge ereignet!“

„Es scheint, als ob das Glück mit Vorliebe an die Tochter der Fernreisenden . . . Jean Larivière, der unverhoffte Schelm, hat mir in aller Eile zugestülpt, daß ich reich sei.“

„Er sprach damit nur die Wahrheit. Man sagte mir, diese Aktion, die seinen Wert gehabt haben sollen . . .“

„Sie meinen die Ural-Aktion?“

„Ich glaube, man hat sie so genannt . . . Also, daß diese Papiere wieder im Werte gestiegen seien und heute

Aber weshalb heiratete der Vetter dieses Fräulein Vigorneau, das für Jahr reich galt? Und was hatten Jean Larivière und Herr Maurel mit der Sache zu schaffen? Lauter Fragen, auf die er keine Antwort fand.

Als der Hochzeitstag in der Kirche verbliebenen und ein Teil der Gäste ihm dahin nachgeföhrt war, streckte Fräulein Agaflaus die Hand dem Bildhauer entgegen und sprach:

„Herr Agaflaus, ich bitte Sie um Entschuldigung, daß ich einen Moment nur an Ihrer Treue geswirbelt habe. Wie stehen einem Rätsel gegenüber; allein, Sie fühlen sich schon jetzt konstatiert, daß der Garouffou, der an dieser Vermählung beteiligt ist, mit dem meintigen nichts zu tun hat.“

„Mit dem Vater? Ich bin also noch . . .“

„Mein Verlobter? Ja . . . Sie bleiben, was Sie keinen Augenblick ausgehört haben, zu sein. Nun aber legen Sie mir, was Sie getrieben haben, seitdem Sie verschwunden sind?“

„Bearbeitet habe ich — gearbeitet voll Hoffnung und Erfüllung zugleich. Ich wollte meinem Herzen gewisslich Schweigen gebieten, denn es wollte nicht verstummen und rief unablässig Ihren Namen. Ich habe . . .“

„Sie haben ehrlich in allen Dingen nach Vollendung gestrebt, selbst Ihre Tätigkeit als Angelikä nicht ausgenommen . . . Und einen gänzlich veränderten Ton anschlagend, fügte sie hinzu: „Und ist in diesem eigenartigen Herzen, das sich von Ihnen nicht gebieten läßt, noch ein kleines Plätzchen für Lucile Agaflaus geblieben?“

Agaflaus gab keine Antwort; er zog bloß die Hand des jungen Wädchen an seine Lippen, wie er es einmal in dem kleinen Salon der Rue de la Paix gegeben, und damit war das Siegel unter den Freudenvertrag gedrückt. Die Verlobten vergaßen die Hochzeit, die Verfeierlung, ne vergaßen die überstandenen Leiden und ließen sich wieder auf den Schwingen der Hoffnung entführen. Die Dame, die Lucile begleitete, schien zufrieden, ihre Freude zu teilen. Doch mit einem Male verdüsterte sich die Stirne des Bildhauers.

„Und Ihr Vater, Lucile? fragte er. „Widerlegt er noch unseres Wunsches nicht mehr?“

„Zehn Minuten er selbst nichts behält, als Sie in die Arme schließen zu können . . . Es haben sich seit seiner Zeit gar merkwürdig Dinge ereignet!“

„Es scheint, als ob das Glück mit Vorliebe an die Tochter der Fernreisenden . . . Jean Larivière, der unverhoffte Schelm, hat mir in aller Eile zugestülpt, daß ich reich sei.“

„Er sprach damit nur die Wahrheit. Man sagte mir, diese Aktion, die seinen Wert gehabt haben sollen . . .“

„Sie meinen die Ural-Aktion?“

„Ich glaube, man hat sie so genannt . . . Also, daß

Verkäufe.

Fortsetzung aus der 1. Beilage.

für Reise, Rennbahn, Theater
1. Goerlitz Triebel Blauecke, neu, fabrikos.
Pr. 145.- für 75.- in verkaufen.
Rennbahn Altmühl 38. Winkelschänke.



Flügel, Pianinos,
Verkauf und Vermietung.
Härtelstr. 14.

Cailllepée, (K. Krause's.)
Verkauf, Vermietung, gr.
Plano, 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u.

